

Geschichten entdecken auf der kleinen Bühne des Erzähltheaters

Veranstaltung im Rahmen des „Lesestarts“: Heute Nachmittag lädt die Stadt- und Regionalbibliothek zur Geschichte im Kamishibai ein

Heute Nachmittag hebt sich in der Bibliothek der Vorhang für eine Kindergeschichte: Roswitha Wogand (links) präsentiert „Leo Lausemaus kann nicht verlieren“, als Erzähltheater. Mit Susanne Sulek zeigt sie das dafür vorbereitete Kamishibai. Foto: Daniel Wrüske

Staßfurt (dw) | Lese Geschichten einmal anders: Heute hebt sich in der Staßfurter Bibliothek der Vorhang. Die Besucher der Buchlesung erleben Marco Campanellas „Leo Lausemaus kann nicht verlieren“ in Wort und in Bild! Denn Mitarbeiterin Roswitha Wogand hat sich für den Nachmittag etwas Besonderes ausgedacht. Die Erzählung wird im Kamishibai vorgeführt. „Vorbild ist das klassische japanische Papiertheater“, erklärt Roswitha Wogand. Aus diesen beiden Wörtern setze sich der Begriff Kamishibai auch zusammen. „In einem Schaukasten können die Bilder verfolgt werden, die zu einer Geschichte gehören.“ Entstanden ist diese Form dieses öffentlichen Theaters im Land der aufgehenden Sonne zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Süßigkeitenverkäufer führen mit dem Fahrrad durch die Dörfer und Städte. Auf dem Gepäckträger war ein Holzrahmen befestigt, in den sie die Geschichtentafeln einlegten, um ihre Geschichten vorzutragen.

So ähnlich soll es auch heute Nachmittag in der Bibliothek zugehen. Leo Lausemaus will nicht mehr mit seinen Freunden spielen, als er merkt, dass er mal nicht gewinnt. Die anderen lassen ihn in Ruhe. Doch so für sich allein zu sein, ist auch nicht das Wahre, bemerkt der niedliche Protagonist der Geschichte für Kinder von drei bis fünf Jahren. „Wie alles sich entwickelt, erleben die kleinen und großen Besucher heute bei uns in der Bibliothek“, sagt Roswitha Wogand. Sie wird die Geschichte vortragen und die Bilder dazu zeigen. „Es gibt Bücher, die von den Verlagen als Geschichte für das Kamishibai aufgearbeitet sind.“ Der Erzähler werde dann gewissermaßen auch zum Vorführer stehender Bilder. „Das Schöne ist, dass die Zuhörer sich alles ganz in Ruhe anschauen können.“ Ganz oft sei es dann so, berichtet Roswitha Wogand aus ihrer Erfahrung, dass sich Gespräche entwickeln würden, die Betrachter darüber nachdenken, wie die Erzählung weitergeht und was sie auf dem nächsten Bild erwartet. Eine andere Form, Kinder in ihren verschiedenen Sinnen und ihrer Auffassungsgabe anzusprechen, im Hören, Sprechen, Sehen.

Aus diesem Grund hat die Bibliothek den Nachmittag in ihre Reihe zum „Lesestart“ aufgenommen. Das ist ein bundesweites Leseförderprogramm, das Familien mit kleinen Kindern von Anfang an bis zu ihrem Eintritt in die Schule begleitet und aus aufeinander aufbauenden Phasen besteht. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen in Zusammenarbeit mit Bibliotheken, Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt. „Wir bieten dazu in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen in der Bibliothek an. Die Kinder erleben hier Geschichten und das Vorlesen. Aber sie lernen zusammen mit ihren Eltern und Verwandten von Anfang an auch das Prinzip Bibliothek und ganz speziell unsere Bestände hier in Staßfurt kennen“, sagt die Bibliotheksleiterin. Kern des „Lesestarts“ bilden die kostenfreien Lesestart-Materialien mit einem altersgerechten Buch sowie einem Ratgeber mit Tipps und Informationen zum Vorlesen und Erzählen im Familienalltag. „Jeder Besucher erhält heute so ein Paket“, sagt Susanne Sulek. Außerdem könne gemalt und gebastelt werden, lädt die Bibliotheksleiterin ein.

Buchlesung - Kamishibai „Leo Lausemaus kann nicht verlieren“, heute ab 15.30 Uhr in der Stadt- und Regionalbibliothek im Bürgerhaus Nord. Eintritt frei!
